

## Thesenpapier COVID-19: Forderungen der Wirtschaft

ACS Sektion Zürich

Baumeister-Verbände

Region Zürich-Schaffhausen  
Zürich

City Vereinigung Zürich

Gewerbeverbände  
des Kantons und  
der Stadt Zürich

Hauseigentümerverbände  
des Kantons und  
der Stadt Zürich

Komitee

Weltoffenes Zürich

Unternehmergruppe  
Wettbewerbsfähigkeit

Verband Zürcher  
Handelsfirmen

Vereinigung

Zürcherischer

Arbeitgeberverbände  
der Industrie

Vereinigung Zürcher  
Immobilienunternehmen

Zürcher Bankenverband

Zürcher Handelskammer

Zürcher Hoteliers

### Massnahmen ja, Schliessungen nein

Aufgrund der zweiten Corona Welle verordnete der Bundesrat im Einvernehmen mit den Kantonen am 28. Oktober 2020 harte, aber etwa im Vergleich zu Deutschland weniger drastische Massnahmen.

Das Forum Zürich unterstützt den Bundesrat aber auch den Zürcher Regierungsrat in den Bemühungen, die bestehende zweite Corona-Welle unter Kontrolle zu bekommen – ohne einen zweiten Lockdown zu erlassen. Oberste Priorität hat der Gesundheitsschutz der Bevölkerung, ohne aber das wirtschaftliche und gesellschaftliche Leben zu stark einzuschränken.

Stilllegungen oder Teilstilllegungen der Wirtschaft müssen unbedingt verhindert werden, gerade auch im Hinblick auf das wichtige Weihnachtsgeschäft und die Wintersportsaison. Brechen diese Umsätze weg, ist eine Konkurswelle unvermeidbar. Die Folgeschäden des Lockdowns vom Frühling sind noch kaum absehbar. Eine Wiederholung würde die volkswirtschaftliche Entwicklung um Jahre zurückwerfen.

Die Covid 19 Science-Task-Force des Bundes forderte am 13. November 2020 einen Teil-Lockdown, in dem auch in der Schweiz landesweit alle Sporthallen, Theater, Museen, Kinos, Konzerte, aber auch Restaurants und Bars geschlossen würden. Angesichts der sich jetzt abzeichnenden Entspannung bei den Fallzahlen wären solche Massnahmen unverhältnismässig. Sie hätten nicht nur negative volkswirtschaftliche Konsequenzen – es wäre auch mit psychologischen und sozialen Folgeerscheinungen zu rechnen, die nicht zu unterschätzen sind.

### Schutzkonzepte mit Abstands- und Hygieneregeln konsequent umsetzen

Jeder und jede muss dazu beitragen, dass die Corona-Ansteckungen nicht ungebremsst weiter steigen und die Spitäler nicht an ihre Kapazitätsgrenzen stossen. Deshalb ist es nach wie vor immer und überall wichtig, Abstand zu halten, die Hände regelmässig gründlich zu waschen, wenn nötig Masken zu tragen und Trennwände anzubringen, um eine weitere Ausbreitung des Coronavirus zu verhindern. Für alle Branchen gelten dieselben Vorgaben für Schutzkonzepte. Diese gilt es konsequent umzusetzen, denn sie haben sich bis jetzt bewährt.

### Keine erneuten Schulschliessungen

Eine Rückkehr zum Home-Schooling hätte für die Betroffenen schwere Konsequenzen. Kinder und ihre Eltern haben in den vergangenen Monaten schon über die Massen an der Krise gelitten, während sich Schulen nicht als Corona-Hotspots erwiesen haben. Im Lockdown hat sich nämlich gezeigt: In der Schule lernen Kinder besser. Das gilt ganz besonders für Kinder, die sich schwer damit tun, sich zu konzentrieren. Wenn den Eltern die Zeit oder das Wissen fehlt, um ihre Kinder zu unterstützen, fallen diese zurück. Aus epidemiologischer Sicht ist noch nicht geklärt, wie relevant Schulen in der Verbreitung des Virus sind. Anders als anfangs vermutet, stecken sich zwar auch Kinder an. Doch eine Untersuchung an Zürcher Schulen zeigt, dass diese bisher nicht zu Infektionsherden geworden sind.

Sekretariat:

c/o Zürcher Handelskammer

Löwenstrasse 11

Postfach

8021 Zürich

Telefon: 044 217 40 50

Fax: 044 217 40 51

E-Mail: [info@forum-zuerich.org](mailto:info@forum-zuerich.org)

Website: [www.forum-zuerich.org](http://www.forum-zuerich.org)

### **Ausbau des Contact-Tracing und der Testkapazitäten**

Die Zürcher Behörden haben es im Sommer verpasst, das Contact-Tracing rechtzeitig zu verstärken und die Testkapazitäten zu erweitern. Diese Versäumnisse sind inzwischen nachgeholt worden. Darüber hinaus begrüsst es das Forum Zürich, dass der Kanton unlängst zwei neue Testzentren geschaffen hat.

### **Schnelltests sollen Quarantäne ersetzen**

Dank den Schnelltest müssen grossflächige Quarantäne-Massnahmen der Vergangenheit angehören. Wer sich eventuell angesteckt hat, soll fortan zum Schnelltest. Und nur wer positiv getestet wird, soll auch in Quarantäne.

Schnelltests sind auch am Flughafen einzusetzen. Damit erlangt die Bevölkerung wieder einen grossen Teil der Bewegungsfreiheit zurück. Geschäftsreisende können ihre Kunden wieder vor Ort sehen. Mit Schnelltests können die riesigen Quarantänekosten in Zukunft massiv reduziert werden.

Erst wenige von den rund 1800 Apotheken in der Schweiz bieten bislang Corona-Schnelltests an. Die Kapazitäten sind deshalb zügig auszubauen.

### **Covid-19-Härtefallprogramm für alle Unternehmen**

Besonders betroffene Unternehmen der Event-, Gastro-, Reise- und Tourismusbranche sowie Schausteller sollen mit dem Covid-19-Härtefallprogramm staatliche Unterstützung erhalten, sofern ein wirtschaftlicher Härtefall vorliegt. Das Forum Zürich begrüsst die Härtefallregelung, fordert aber, das Härtefallprogramm nicht auf Unternehmen der genannten Branchen zu beschränken, sondern es muss für alle Unternehmen verfügbar sein, welche einen wirtschaftlichen Härtefall vorweisen können. Die Unterstützung durch die öffentliche Hand fokussiert sich auf Unternehmen, die ihre Tätigkeit auf einen soliden Businessplan abstützen.

### **Langfristige und transparente Planung notwendig**

Bundesrat und Regierungsrat müssen zudem endlich eine klare Strategie im Umgang mit Corona vorlegen. Das Forum Zürich fordert, eine langfristige Planung im Umgang mit Corona auszuarbeiten. Planen und Handeln entlang von Szenarien ist unverzichtbar. Der Bevölkerung muss transparent aufgezeigt werden, wann welche Massnahmen und Einschränkungen angezeigt sind, beispielsweise mit der Einführung eines Ampelsystems. Das Ziel einer solchen Strategie muss sein, dass das private und gesellschaftliche Leben sowie die Wirtschaft so gut wie möglich funktionieren können, ohne das Gesundheitssystem zu überlasten.

### **Keine weiteren Belastungen der Wirtschaft**

Die derzeitige Krise zeigt, wie dünn die Liquiditäts- und Kapitalpolster bei vielen Unternehmen sind. Deshalb sind weitere Belastungen der Wirtschaft nicht angebracht. Gleichzeitig müssen Fehlanreize im Steuersystem beseitigt werden. Für Unternehmen muss sich der Eigenkapitalaufbau lohnen, um für zukünftige wirtschaftliche Krisen gerüstet zu sein.

Das derzeitige Steuerrecht steht dem diametral entgegen. Die Zürcher Regierung wird aufgefordert, die zweite Etappe der Steuervorlage 17 so auf den Weg zu bringen, dass der notwendige Aufschwung erleichtert wird.

Zudem sind gerade jetzt neue Staatsaufgaben bzw. zusätzliche Steuern und Abgaben völlig fehl am Platz. Sie würden die Unternehmen und Privatpersonen zusätzlich belasten und den Aufschwung hindern.

Dazu gehören auf Bundesebene der Ausbau des Sozialstaats mittels Elternurlaub, einer 13. AHV-Rente oder der Erhöhung von Familienzulagen. Auf kantonaler Ebene ist der Umfang der geplanten Investitionen auf dem bisherigen Niveau mindestens zu stabilisieren, damit nicht weitere Branchen zur Unzeit mit Entlassungen und Härtefallprogrammen konfrontiert werden.

Forum Zürich  
November 2020

c/o

Zürcher Handelskammer (ZHK)  
Roman Obrist, Leiter Wirtschaftspolitik  
Löwenstrasse 11  
Postfach  
8021 Zürich  
044/ 217 40 50